



**Weltfriedensbotschaft von Papst Franziskus (1. Jänner 2018)
„Migranten und Flüchtlinge: Menschen auf der Suche nach Frieden“**

VORTRAG AN DEN MINISTERRAT

In seiner Botschaft zum Weltfriedenstag 2018 unter dem Titel „Migranten und Flüchtlinge: Menschen auf der Suche nach Frieden“, die diesem Ministerratsvortrag beiliegt, ruft Papst Franziskus zu einem verantwortungsvollen Umgang mit jenen Menschen auf, die gezwungen sind, ihr Herkunftsland zu verlassen, um in anderen Ländern Schutz zu suchen. Für die anhaltende Aktualität der Phänomene Flucht und Migration nennt er unterschiedliche Ursachen, darunter Krieg und Hunger, aber auch Diskriminierung, Verfolgung, Armut und Umweltzerstörung.

Papst Franziskus kritisiert eine Rhetorik der Angst gegenüber Migranten, die in manchen Zielländern vorherrsche und die dem Frieden abträglich sei. Er plädiert dafür, das Augenmerk auf jene Bereiche zu richten, in welchen Migranten und Flüchtlinge das Leben in den Aufnahmenationen bereichern und spricht sich für eine Aufnahmepolitik aus, „soweit es das wahre Wohl [der] Gemeinschaft zulässt“. Die Regierenden hätten auch „eine klare Verantwortung gegenüber der Bevölkerung in ihren Ländern, deren ordentliche Rechte und harmonische Entwicklung sie gewährleisten müssen“.

Als Leitgedanken für den Umgang mit Flucht und Migration nennt Papst Franziskus eine Strategie, die auf vier Aktivitäten beruht: aufnehmen, schützen, fördern und integrieren. Unter diesem Motto spricht er sich für die Ausweitung der legalen Einreisemöglichkeiten, die Anerkennung der Würde jener Menschen, die vor realer Gefahr fliehen, die Unterstützung der ganzheitlichen Entwicklung von Migranten und Flüchtlingen, den Zugang zu Bildung für junge Menschen und die volle Teilhabemöglichkeit der geflüchteten Menschen am Leben der Aufnahmegesellschaft aus. Papst Franziskus äußert den Wunsch, dass die Verabschiedung der globalen Pakte der Vereinten Nationen zu Migration und Flüchtlingen im Jahr 2018 von diesem Geist getragen sein werde und betont die Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit im Umgang mit Flucht und Migration.

Die Österreichische Bundesregierung hat in den vergangenen Jahren die Botschaft des Papstes zum Weltfriedenstag zur Kenntnis genommen. Ich stelle daher den

A n t r a g,

die Bundesregierung wolle

1. die Botschaft von Papst Franziskus zur Feier des Weltfriedenstages 2018 zur Kenntnis nehmen sowie
2. mich ermächtigen, den österreichischen Botschafter beim Heiligen Stuhl zu beauftragen, Papst Franziskus in geeignet erscheinender Weise zu informieren, dass die Österreichische Bundesregierung die Botschaft „Migranten und Flüchtlinge: Menschen auf der Suche nach Frieden“ zur Kenntnis genommen hat.

Wien, am 4. Jänner 2018

KNEISSL m.p.